



Datum

25.03.2009

Nummer

119/2009

Thema

Großflächenwerbung

Redaktion

- CS -

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt zum Umschwung des Senats ins Sachen Großflächenwerbung:

Endlich tritt Rot-Rot den Rückzug bei der Großflächenwerbung an

Nach jahrelangem Dornröschenschlaf dämmert es dem Senat, dass nicht mehr die Architektur, sondern Großflächenwerbung das Berliner Stadtbild prägt. Jetzt soll das Thema im Stadtforum diskutiert werden.

Dabei gehört das Thema seit zehn Jahren auf die Agenda – spätestens mit dem Regierungswechsel von Rot-Rot war der Vormarsch der Großflächenwerbung unübersehbar. Es ist unerklärlich, warum der Senat mit der Änderung der Bauordnung 2006 das Ausufer der Großflächenwerbung auch noch fördern musste. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen warnt seit Jahren vor der stadtbildzerstörenden Wirkung und den Einnahmeausfällen für das Land durch das unkontrollierte Ausufer großflächiger Werbung im Stadtraum.

Den letzten Vorstoß zur Änderung dieser Situation haben wir vor mehr als einem Jahr mit einem Parlamentsantrag zur Änderung der Bauordnung für Werbung an privaten Gebäuden gemacht. Danach soll Werbung im öffentlichen Raum und an öffentlichen Gebäuden reguliert und vor allem ausgeschlossen werden. Dieser Antrag ist auf Betreiben der Koalitionsfraktionen bis heute nicht beraten worden.

Dabei hat das Beispiel Hamburg längst gezeigt, dass es anders geht: Die Hansestadt konnte nach der Ausschreibung der Großflächenwerbung seine Einnahmen in diesen Bereich versiebzehnfachen und gleichzeitig die Werbeflächen in der Stadt reduzieren. Es ist immerhin ein Hoffnungsschimmer für Stadtbild und Stadtsäckel, dass der Senat inzwischen Handlungsbedarf zu erkennen scheint. Schade um die Millionen Euro, die Berlin verloren gingen, weil das Problem erst jetzt erkannt wird. Unsere dringende Aufforderung ist: Rasch handeln, Bau- und Gebührenordnung ändern, Orte definieren, an denen Werbung stattfinden kann und wo nicht und nach Auslaufen bestehender Werbeverträge grundsätzlich ausschreiben!

Antrag: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/DruckSachen/d16-1118.pdf>